

10 Jahre Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

┌ Begrüßungsrede

Vorstand des Amtes für Statistik
Berlin-Brandenburg,
Rudolf Frees



Foto: Mike Auerbach

*Sehr geehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

ich darf Sie alle recht herzlich zu unserer kleinen Festveranstaltung anlässlich des 10. Jahrestages des Bestehens des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg begrüßen.

Es ist mir eine große Freude und eine große Ehre, dass Sie so zahlreich der Einladung gefolgt sind. Für mich signalisiert dies, dass 10 Jahre AfS tatsächlich ein angemessener Anlass zum Feiern, verbunden mit einem Rückblick auf die Veränderungen in diesen 10 Jahren, aber natürlich auch einen Blick in die Zukunft darstellt.

Namentlich darf ich an dieser Stelle die Vertreterinnen der Trägerländer, Frau Katrin Lange, Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg, Frau

„Jubiläen werden in der Regel genutzt, um Bilanz zu ziehen.“

Dr. Petra Michaelis-Merzbach als Vertreterin der Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes

Berlin, den Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Herrn Dieter Sarreither, sowie meinen Amtsleiterkollegen Herrn Jürgen Wayand vom Statistischen Landesamt Bremen als Sprecher der Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter der Länder begrüßen. Last but not least möchte ich Herrn Kurt Kliem herzlich willkommen heißen, der sich in den letzten Jahren als Vorsitzender des Verwaltungsrates für die Interessen des AfS eingesetzt hat. Ebenso natürlich die anderen Mitglieder des Verwaltungsrates: Frau Dr. Maria Abel, Frau Iris Lübke und Herrn Hans-Werner Michael.

Ein besonderer Gruß gilt unserer heutigen Festrednerin Frau Katharina Schüller, der Geschäftsleiterin und Gründerin von STAT-UP, einem oder dem Spezialanbieter für Statistisches Consulting. Ich danke Ihnen, dass Sie den Weg aus München auf sich genommen haben, sehr geehrte Frau Schüller. Wenn Sie mich fragen: Warum Frau Schüller? Mich überzeugt das Motto Ihres Unternehmens, eine sehr griffige Definition von Statistik: Statistik ist ein Werkzeug zur Entscheidungsfindung unter Unsicherheit.

Wen ich ganz persönlich heute vermisse: Frau Prof. Dr. Ulrike Rockmann, welche mit bewundernswerter Aufopferung und enormem Engagement in führender Position die Fusion des Statistikteils des früheren LDS¹ mit dem StaLa Berlin² vorbereitet und das gemeinsame Amt in den ganz schwierigen Anfangsjahren geführt hat. Leider ist sie aus persönlichen Gründen heute verhindert.

Jubiläen werden in der Regel genutzt, um Bilanz zu ziehen. Welcher große Plan stand hinter der Gründung einer gemeinsamen Statistikeinrichtung für die Länder Berlin und Brandenburg? Ist der Plan aufgegangen? Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Ich gehe davon aus, dass sich um genau diese Fragen die Beiträge unserer Gäste bewegen werden. Ich möchte dem nicht vorgreifen und freue mich auf freundliche Worte und interessante Ausführungen unserer Gäste. Und auf viele anregende Gespräche im Anschluss – quasi dem geselligen Teil der Veranstaltung.

1 Anmerkung der Redaktion: Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
2 Statistisches Landesamt Berlin